

Stärkung der Opferempathie

Das Gruppentraining zur Stärkung der Opferempathie (SOE) will die Teilnehmenden befähigen, eigene Gefühle zu erkennen und zu benennen, Gefühle beim Gegenüber wahrzunehmen und sie selbst nachfühlen zu können. Sie sollen dem folgend in die Lage versetzt und motiviert werden, sich ohne ihr Gegenüber zu schädigen zu verhalten.

Auf der Grundlage themenzentrierter Interaktion und kognitiven Lernkonzepten beinhaltet es Wissensvermittlung und Übungssequenzen hinsichtlich des Erlebens und des Umgangs mit eigenen und fremden Gefühlen. Weiter stehen die Verbesserung der Selbstwahrnehmung, biographisches Arbeiten und angeleitete Reflexion von Werten und Normen auf dem Programm.



paragraf 1

soziale dienste gGmbH

Am Ende des Trainings werden individuelle Ressourcen der Teilnehmenden aktiviert und Ziel- und Perspektivbildung initiiert.

Zielgruppen

- Inhaftierte entlang der Vollzugsplanung
- Menschen mit entsprechender richterlicher Auflage oder Weisung, die eine Verfahrenseinstellung gem. § 153a StPO erreichen wollen
- Menschen, die Interesse daran haben, ihr Leben empathisch und ohne Straftaten zu führen

Voraussetzungen zur Teilnahme

- grundsätzliche Bereitschaft, sich auf die Gruppe einzulassen und sich aktiv zu beteiligen
- hinreichende sprachliche und kognitive Fähigkeiten
- keine Berauschtigkeit, keine akute psychische Erkrankung, keine Zugehörigkeit zu organisierter Kriminalität

Umfang

- 2 Trainer:innen
- 6-12 Teilnehmende
- 14-20 Sitzungen (je nach Teilnehmerzahl)
à 2 Zeitstunden

Dokumentation

- Teilnahmebescheinigung für die teilnehmende Person
- ggf. Bericht über die Zielerreichung für JVA bzw. Gericht

Kosten

- auf Nachfrage

Ansprechpartner

Matthias Lauter
paragraf 1 Soziale Dienste gGmbH
Tel.: (030) 4099 445 – 02
matthias.lauter@paragraf1.de
www.paragraf1.de

